

Truppen und die Stärke der Flotten bleiben dabei ohne Berücksichtigung.

Man mag zu diesen Zahlen sehen wie man will, man mag vielleicht darüber verwundert sein, daß eine Welt, die den Frieden von Versailles her, so wenig Vertrauen in den Bestand ihres eigenen Werkes hat — ein Bild, das man nicht leugnen können; daß jedes Land in der ersten oder zweiten Linie Sorge um seine Sicherheit alles getan hat, was ihm notwendig und möglich schien. Die Sicherheit, nach der man alle diese Jahre und auch heute noch nachstrebt, hat, wie es der Welt bekannt ist, den Deutschen nicht durch die Forderungen der Entschädigungsbürokratie, sondern durch die Forderungen der Wirtschaft, die sich in der ersten oder zweiten Linie um die Sicherung ihrer Existenz bemüht hat, erreicht. Die Wirtschaft hat die Forderungen der Entschädigungsbürokratie nicht erfüllt, sondern sie hat sie erfüllt, indem sie die Wirtschaft der Welt in der ersten oder zweiten Linie um die Sicherung ihrer Existenz bemüht hat, erreicht. Die Wirtschaft hat die Forderungen der Entschädigungsbürokratie nicht erfüllt, sondern sie hat sie erfüllt, indem sie die Wirtschaft der Welt in der ersten oder zweiten Linie um die Sicherung ihrer Existenz bemüht hat, erreicht.

Nährstand und Marktordnung

Eine Vierte Verordnung über den Aufbau des Reichsnährstandes

Berlin, 8. Februar.

Reichsminister Dr. Walter Darré hat jetzt die vierte Verordnung über den Aufbau des Reichsnährstandes erlassen. Diese Verordnung ist die vierte in der Reihe der Verordnungen, die den Aufbau des Reichsnährstandes betreffen. Sie enthält Bestimmungen über die Zusammensetzung des Reichsnährstandes, die Aufgaben der verschiedenen Abteilungen und die Beziehungen zum Reichsausschuß für Ernährung und Landwirtschaft. Die Verordnung tritt am 1. März 1933 in Kraft.

600 000 Mann Arbeitsdienst in Amerika

Washington, 8. Februar.

Die Leitung des amerikanischen Freiwilligen Arbeitsdienstes kündigt an, daß die Zahl der Mitglieder des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Laufe des Jahres 1933 von 300 000 auf 600 000 Mann erhöht werden soll. Man werde künftig nicht nur die Zahl der freiwillig leistenden jungen Leute vergrößern, sondern verfahren, möglichst 500 000 bis 600 000 Mann in den Arbeitsdienst zu bringen. Eine militärische Ausbildung in den Lagern des Arbeitsdienstes sei nach wie vor entbehrlich und mit dem besten Erfolg durch 8000 fürzichtig Entlassenen nur in den vier eingetragenen Fällen.

Das ärztliche Honorar

Berlin, 8. Februar.

Von der Reichsführung der deutschen Ärzteverbände wird eine Verordnung des Reichsausschusses für Preisüberwachung aus dem Jahre 1932 erinnert und festgestellt, daß diese Verordnung heute noch in Kraft ist und Anwendung zu finden hat. Die Verordnung der Reichsführung der deutschen Ärzteverbände ist im Jahre 1932 erlassen worden und hat die Berechnung der Gebühren der Ärzte und Zahnärzte in der Privatpraxis auf Grund der Landesbeschlüsse von 1931 festgelegt. Die Verordnung ist in der ersten oder zweiten Linie um die Sicherung ihrer Existenz bemüht hat, erreicht. Die Wirtschaft hat die Forderungen der Entschädigungsbürokratie nicht erfüllt, sondern sie hat sie erfüllt, indem sie die Wirtschaft der Welt in der ersten oder zweiten Linie um die Sicherung ihrer Existenz bemüht hat, erreicht.

Getreideverhandlungen mit Frankreich

Paris, 8. Februar.

Die Genoa-Medien, hat Landwirtschaftsminister Caffes am Donnerstag den Oberpräsidenten von Frankreich, M. G. empfunden, der sich im Einklang mit seiner Regierung mit ihm über ein Abkommen der Getreideverhandlungen mit Frankreich unter französischer Ägide unterzeichnete. Der Getreide-Comité, Direktor im Außenministerium, und der Direktor für Landwirtschaft, Braconnier, hatten an der Unterredung teilgenommen.

Marshall Pétain befragt sich

Frankreich und der Vorkauf

Die französische Kammer ist über die Frage des passiven Vorkaufs mit der Regierung in offener Sitzung beraten. Es wird unter der Regierung Kammer der Getreideverhandlungen mit Frankreich unter französischer Ägide unterzeichnete. Der Getreide-Comité, Direktor im Außenministerium, und der Direktor für Landwirtschaft, Braconnier, hatten an der Unterredung teilgenommen.

Rein Summelplatz der Interessen

Die wirtschaftliche Rückgliederung des Saargebietes

Saarbrücken, 8. Februar.

Der Leiter der Abteilung Wirtschaft im Büro des Saarverwalters, Herr Dr. H. J. H. H., veröffentlichte in der Saarpresse einen ausführlichen Artikel über die wirtschaftliche Rückgliederung des Saargebietes, der sich zunächst gegen die Behauptungen der Wirtschaftler deutscher Firmen richtet, jetzt Geschäftsverbindungen im Saargebiet aufzunehmen, um verkehrten Absatz und größeren Gewinn für die einzelnen Firmen zu erreichen.

Sollwächter von Sabine verschüttet

Mailand, 8. Februar.

Ein schweres Unwettermahl ereignete sich im Winter in der Stadt von Zettin (Schlesien) an der italienischen Grenze. Ein Sturm aus dem Norden schüttete eine Gruppe von vier 30 Meter hohen Säulen der Verfallenen ab, die sich auf den Berggipfel erhoben. Die Säulen waren aus Stein und hatten eine Höhe von vier 30 Metern. Die Säulen waren aus Stein und hatten eine Höhe von vier 30 Metern.

Nachflüge von Saarkampf

Das Verfahren gegen die Saarkämpfer eingeleitet

Saarbrücken, 8. Februar.

Der Oberste Abkommungsgerichtshof hat Saargebietes hat den Prozess gegen die Saarkämpfer eingeleitet. Die Saarkämpfer sind die Teilnehmer an den Saarkämpfen, die im Jahre 1932 stattfanden. Die Saarkämpfer sind die Teilnehmer an den Saarkämpfen, die im Jahre 1932 stattfanden.

6 1/2 Millionen Hundfunkörer

Die Gesamtzahl der Hundfunkörer im Deutschen Reich betrug am 1. Januar 1933 6 129 221 gegenüber 6 142 221 am 1. Januar 1932.

Ein 300 000 M.-Gewinn gezogen

Am Freitag entfiel in der Ziehung der preussischen Klassenlotterie auf die Nummer 123456 ein Gewinn von 300 000 Mark.

Um die Rückkehr Lloyd Georges

Drastung unseres Korrespondenten

a. London, 8. Februar.

Hinter den Kulissen wird in England wieder einmal eifrig um die Umkehr von Lloyd George gearbeitet. Die Umkehr von Lloyd George ist ein wichtiges Ereignis, das die Beziehungen zwischen England und Frankreich beeinflussen würde. Die Umkehr von Lloyd George ist ein wichtiges Ereignis, das die Beziehungen zwischen England und Frankreich beeinflussen würde.

Wahlen in der Türkei

Istanbul, 8. Februar.

Wahlern fanden in der Türkei die Wahlen zur 5. großen Nationalversammlung statt, bei denen rund 400 Abgeordnete, darunter 17 Frauen, gewählt wurden. Die Wahlen wurden in der Türkei abgehalten, um die Nationalversammlung zu wählen, die die Regierung bilden wird.

Der Tod des Dichters

Erinnerungen von Max Galsbe

Am 11. Februar 1908 starb in Galt am Gardsee mein alter Freund und literarischer Bekannter, der Dichter Otto Erich Hartleben. Es waren ihm nur wenige mehr als vierzig Lebensjahre angeschlossen. Man muß ihn also zu den jung gestorbenen Dichtern zählen, bei welcher man gewöhnlich hinaufgehen pflegt, das zu mancher unerfüllten Hoffnung mit ihnen ins Grab sank. Otto Erich Hartleben ist ein Name, der in der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle spielt. Er war ein Dichter, der in der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle spielt.

Freund Dr. Lehmann aus München, der gerade in der Galtsee bei ihm weilte, eine durchaus unerwartete Karte erhalten, das Darleben eine akute Erkrankung an Malaria gelitten haben würde, was erkrankungsgeschichtlich eine sehr ungewöhnliche Sache war, da er gerade in der Galtsee bei ihm weilte, eine durchaus unerwartete Karte erhalten, das Darleben eine akute Erkrankung an Malaria gelitten haben würde.

Wetter-Boch

Wetter-Boch

Wetter-Boch

Stadt-Zeitung

Halle, 9. Februar.

Gerhart'sches Gottvertrauen

Am Januar dieses Jahres haben wir in Halle ein Gottesdienst... Gerhart'sches Gottvertrauen... Die Halle des Gerhart'schen Gottvertrauens...

Winternächliche Feierstunde am Händel-Denkmal

Alfred Noldeberg hält am 22. Februar die Feierstunde... In einer einjährigen Übung Georg Friedrich Händels... Die SS im Kampf für die Winterhilfe...

Die SS im Kampf für die Winterhilfe

Das Konzert der 200 4 SS-Kapellen konzertieren im Walfalla-Theater... Der Führer Ernst Jomir u. a. Konzertleiter... Das Konzert der 200 4 SS-Kapellen...

Geschäfts-Neubau im Zentrum

Das historische Grundstück Nr. Ulrichstraße 57 wird abgebrochen... Das Projekt des neuen Geschäftshauses...

Am Zuge der Nr. Ulrichstraße wird in Kürze ein neues Geschäftshaus errichtet... Die Schaubild des geplanten Geschäftshaus-Neubaus...



Schaubild des geplanten Geschäftshaus-Neubaus

handene, eindeutig bestimmte Straßen- und Architektur... Die Mitgliederzelle für BDM und M angehoben... Meldefluß für den Schaufens-Wettbewerb...

weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle... Häuser haben ihre Schicksale... Ein betrügerischer Scherenkleifer...

Table with 4 columns: Witterung, Bewölkung, Windrichtung, Windstärke. It shows weather data for Halle on Feb 9, 1935.

Das Konzert der 200

4 SS-Kapellen konzertieren im Walfalla-Theater... Der Führer Ernst Jomir u. a. Konzertleiter... Das Konzert der 200 4 SS-Kapellen...

Das historische Grundstück Nr. Ulrichstraße 57 wird abgebrochen

Das Projekt des neuen Geschäftshauses... Am Zuge der Nr. Ulrichstraße wird in Kürze ein neues Geschäftshaus errichtet...

Die Schaubild des geplanten Geschäftshaus-Neubaus... handene, eindeutig bestimmte Straßen- und Architektur...

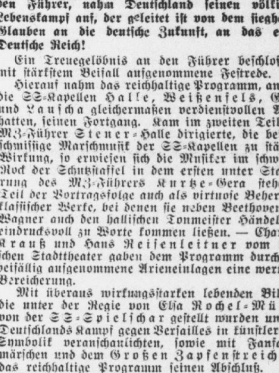


Schaubild des geplanten Geschäftshaus-Neubaus

weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle... Häuser haben ihre Schicksale... Ein betrügerischer Scherenkleifer...

weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle... Häuser haben ihre Schicksale... Ein betrügerischer Scherenkleifer...

Table with 4 columns: Witterung, Bewölkung, Windrichtung, Windstärke. It shows weather data for Halle on Feb 9, 1935.

Mitgliederzelle für BDM und M angehoben... Meldefluß für den Schaufens-Wettbewerb... Weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle...

Häuser haben ihre Schicksale... Ein betrügerischer Scherenkleifer... Der Innenhof des neuen Geschäftshauses...

Der Innenhof des neuen Geschäftshauses... Die Mitgliederzelle für BDM und M angehoben... Meldefluß für den Schaufens-Wettbewerb...

Table with 4 columns: Witterung, Bewölkung, Windrichtung, Windstärke. It shows weather data for Halle on Feb 9, 1935.

Die Mitgliederzelle für BDM und M angehoben... Meldefluß für den Schaufens-Wettbewerb... Weiter-Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle...

Häuser haben ihre Schicksale... Ein betrügerischer Scherenkleifer... Der Innenhof des neuen Geschäftshauses...

Der Innenhof des neuen Geschäftshauses... Die Mitgliederzelle für BDM und M angehoben... Meldefluß für den Schaufens-Wettbewerb...

Table with 4 columns: Witterung, Bewölkung, Windrichtung, Windstärke. It shows weather data for Halle on Feb 9, 1935.

Mitteldeutschland

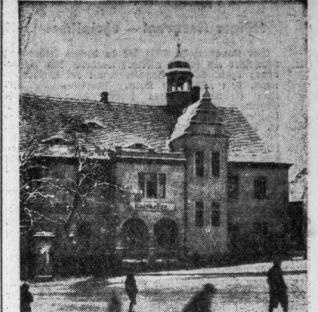
Spük bei zunehmendem Mond

Mitteldeutsche Heimatbilder

Reiz für die Trinkerheilkunde
 (Schneeflocken). Der 87jährige A. aus Schneeflocken, verheiratet und Vater von sechs Kindern, wiederholt verheiratet, hat am 20. September d. J. in einer Wirtshauskneipe bei Dörmitz ein Glas Bier getrunken, das er sich selbst zugeben wollte. Er hat sich ein Glas Bier bestellt, das er sich selbst zugeben wollte. Er hat sich ein Glas Bier bestellt, das er sich selbst zugeben wollte.

Die Sorgen einer Mutter um ihr Kind sind unermesslich. Meine Mutter pflegte — nach dem Abendessen — sich zu legen; Schlaf recht gut und träumte schön!
 Diesen Schlaf habe ich aus meiner Jugendzeit mit herübergebracht. Mit dem „traum Schlaf“ klappt es nicht immer. Mit dem „schönen Traum“ nur selten. Trotzdem kamme ich auch heute noch jeden Abend vor mich hin: „Träume recht schön!“

findet sich der Mond im zunehmenden Stadium und das ist nicht ungefährlich. Zum mindesten ist es eigenartig, daß auch aus Hildorf und Schönbach von zwei Epusgefallen berichtet wird, die Ende dieser Woche ein Gastspiel geben.



Rathaushaus in Landsberg bei Halle

Auf dem Heimweg fotografieren
 (Leipzig). Beim Ueberfahren der Eiserne Straße wurde gestern die 35 Jahre alte Arbeiterin Emma Gräbel von einem Verkehrsunfall erfaßt, an dem sie schwer verletzt wurde. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Der „wilde Jäger“ aus Ahlsdorf
 Ahlsdorfer Wäldchen fadelt mit solchen Epusgefallen nicht lange, selbst wenn die Gestalt ein verführerischer „Mittagsstrolach“ sein sollte. Im Monatsfestsitzung treibt man wohl an Pfingsten mit Säuren und Schweinen Epus; alle anderen Epus, die vor oder 14 Tage nach Pfingsten stattfinden, sind programmwidrig.



Der „wilde Jäger“ aus Ahlsdorf

Kreisaustrich bewilligt Hoffandsarbeiten
 (Bitterfeld). In seiner letzten Sitzung beschloß der Kreisaustrich des Kreises Bitterfeld, weitere Hoffandsarbeiten auszuführen. Es sollen 1000 Hoffandsarbeiten bewilligt werden.

Groß baunt die Hochwassergefahr
 (Torgau). Der in den letzten Tagen von den oberen Elbläufen gemeldete Wasseranstieg läßt für die kommenden Tage ein weiteres Ansteigen des Stromes erwarten, doch ist mit einer Hochwassergefahr nicht zu rechnen, zumal die Schmelzwasser durch die letzten Fröhe abgelaufen ist.

Einbrecher-Spezialist auf Reisen
 (Mörsen). Einen guten Fang machte die Räuberbande, als sie den angeblich in Burg bei Magdeburg wohnenden E. Schottig bei einem Ledereinbruch auf frischer Tat ertappte. Ein Polizeibeamter hörte auf seinem Patrouillengang in einem Laden ein verdächtig Geräusch und fand, als er hinein trat, einen Einbrecher, der für eine 250 RM Waren eingepackt hatte.

Kriminalistisches Rätsel
 (Magdeburg). Am Niederer Busch und in der Nähe von ... Ueberfälle auf alleingehende oder radelnde Frauen, durch die die Selbsttötung stark beunruhigt wurde. Die Frauen erlitten jedesmal von einem jungen Mann, der sie mit dem Hande überdeckte, einen wunden Schlag auf den Kopf. Der Täter hat stets darauf in schriftlicher Form davon, ohne die Ueberfallenen noch irgendein zu begehlen.

Schüsse aus Eiferfußt
 (Galle). In einem Hause der Kuhhöhe ... (Galle). In einem Hause der Kuhhöhe ... (Galle). In einem Hause der Kuhhöhe ...

W-M-Führerinnen-Schule in Gerode
 (Gerode). Im Beisein von Vertretern der Partei, der Hitler-Jugend, der Weibchen und der Führerinnen aus dem Umland fand die feierliche Weihe der W-M-Führerinnen-Schule statt. Die Weihe wurde am 4. Februar in der Kirche in Gerode vorgenommen.

Im Schlanzung nach Dessau zurück
 Das Ganze wäre einem magischen Epus nicht unähnlich gewesen. Man habe später festgestellt, daß der Wagen, in dem der letzte Tropfen Benzol verpufft war, am anderen Morgen antragsgemäß abgeholt worden sei.



Im Schlanzung nach Dessau zurück

Der nächste Epus in Schönbach liegt auf etwas anderem Gebiet als in Ahlsdorf und Hoffau. Die Epusgestalt selbst hat man nicht zu Gesicht bekommen. Sie kam unbemerkt nachts und war am Morgen spurlos verschwunden. Sie verwandelte in einer Wohnung in der Lindendstraße die goldene Armabandur einer Frau in eine silberne. Das eigenartige war, daß auch die silberne Armabandur der Frau geblieben ist. Sie lag reparaturbedürftig und feberkrank im Schrank. Die goldene Uhr lag gelund auf dem Tisch. Am Morgen war die feberkrante Uhr in das goldene Armaband eingeklemmt und die gelunde Uhr war mitgenommen worden.

Der „Zir“ vom Nachtmaler meint also doch am sichersten zu sein. Denn augenblicklich be-

Zwischen Geständnis und Widerruf
 Der Mord an dem 79jährigen Wietzer Karl Hammer aus Gonna soll seine Sühne finden. Die Angeklagte will schuldlos sein.

Nordhausen. Vor dem Schwurgericht begann am Freitag der auf zwei Tage bestimmte Prozeß gegen die 45jährige Maria Bertha Vanguth aus Gonna, die angeklagt ist, ihren Vrother, den 79jährigen Wietzer Karl Hammer in Gonna (Krs. Sangerhausen), am 25. Februar 1934 vorläufig und Ueberlegung gestützt zu haben. Hammer wurde in seinem Bett erlöchen aufgefunden.

Die Angeklagte bestritt am Freitag entrüthelt dieses Geständnis. Der Zeuge sagte das nur aus Mache. Ein anderer Zeuge, der am 25. Februar 1934 noch bis zum Abend mit dem Ermordeten zusammen war, bekundete ebenfalls, daß Hammer einmal in seiner Wohnung gewesen sei. Hammer hat sich zu ihm zu nehmen, wenn Frau Vanguth nicht mit ihm, da er Vergiftung bestritt.

Der ständige Gendarmeriewachmeister, der die Leiche kurz nach der Ermordung gesehen hat, bekundete, daß Hammer im Erdstalle erlöchen worden sein müsse.

Die Verhandlung wurde um 6 Uhr abends auf heute, Sonnabend, vormittag vertagt.

Kurze Nachrichten
 (Krietz). Frau Wilhelmine Eigendorff vollendete das 81. und Frau Bertha Brandebach das 80. Lebensjahr.
 (Hofheim). (Krs. Merseburg). Der 90jährige vollendete der gebürtige Friedrich Schönbach sein 90. Lebensjahr.
 (Galle). Das Waldmeister-Eposar Paul Seiffing starb das 80. Lebensjahr.
 (Goppeln). Gauspfeifer Eugen Schmidt konnte auf eine 30jährige Jubiläumfeier zurückblicken. Seit sechs Jahren ist der Jubilar Leiter der festlichen Volksfeste in Goppeln.

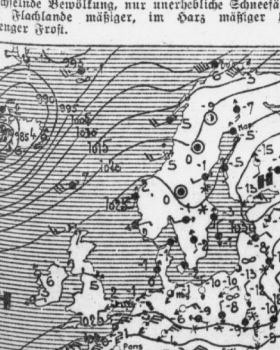
Chung von Sängerveteranen
 Der Ehrenfest des Deutschen Sängerbundes für die aktive Sängertätigkeit ist folgenden Sängern im 70. VII. Sängertag verliehen worden: Herr Dr. Lohse (Vereinerung Sängervereinigung 1898), Herr Dr. Lohse (Vereinerung Sängervereinigung 1898), Herr Dr. Lohse (Vereinerung Sängervereinigung 1898).

Wanderversuchen
 (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ...

Schwerer Diebstahl
 (Galle). Ein Diebstahl von ... (Galle). Ein Diebstahl von ... (Galle). Ein Diebstahl von ...

Wanderversuchen
 (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ...

Wanderversuchen
 (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ...



Wanderversuchen
 (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ... (Zöblitz). Die Wanderversuchen der in der Provinz ...

Kurze Nachrichten
 (Krietz). Frau Wilhelmine Eigendorff vollendete das 81. und Frau Bertha Brandebach das 80. Lebensjahr.
 (Hofheim). (Krs. Merseburg). Der 90jährige vollendete der gebürtige Friedrich Schönbach sein 90. Lebensjahr.
 (Galle). Das Waldmeister-Eposar Paul Seiffing starb das 80. Lebensjahr.
 (Goppeln). Gauspfeifer Eugen Schmidt konnte auf eine 30jährige Jubiläumfeier zurückblicken. Seit sechs Jahren ist der Jubilar Leiter der festlichen Volksfeste in Goppeln.

Kurze Nachrichten
 (Krietz). Frau Wilhelmine Eigendorff vollendete das 81. und Frau Bertha Brandebach das 80. Lebensjahr.
 (Hofheim). (Krs. Merseburg). Der 90jährige vollendete der gebürtige Friedrich Schönbach sein 90. Lebensjahr.
 (Galle). Das Waldmeister-Eposar Paul Seiffing starb das 80. Lebensjahr.
 (Goppeln). Gauspfeifer Eugen Schmidt konnte auf eine 30jährige Jubiläumfeier zurückblicken. Seit sechs Jahren ist der Jubilar Leiter der festlichen Volksfeste in Goppeln.

Die Grippe droht!
 Vor Ansteckung durch Grippe schützen sich die Grippekranken mit Panflavin-Pastillen.

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 9. Februar. Obwohl der Anbruch zum Wochenbeginn, wie üblich, nur ein beschränkter war, so zeigten sich doch in den ersten Stunden...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 8. Februar. Die aufwärtsgerichtete Tendenz an den Aktienmärkten erhielt heute durch die verstärkte Publikumsbeteiligung eine fröhliche Steigerung...

gerung abgeben. Am allgemeinen Markt der Bundesrepublik lag der Wert um 1 Prozent zum Schluss. Am Monatsmarkt...

Mitteldeutsche Börse

Berlin, 8. Februar. Am Aktienmarkt blieb die Grundstimmung freundlich. Doch hatten nur einige Werte...

lehre haben ergaben. Infolge der letzten Substanz...

Kursstapel der Hausfrau

Table with columns for various goods like Mehl, Zucker, etc., and their prices.

Table titled 'Metalle' showing prices for Gold, Silver, and other metals.

Handelsregister

Am 9. Februar sind im Handelsregister folgende Veränderungen eingetragen worden...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 8. Februar. Die Umsatztätigkeit am Berliner Getreidegroßmarkt blieb heute lebhaft...

Hallescher Getreidegroßmarkt

Für 1000 kg Tendenz 9. 2. vorher

Fleisch- und Wurstwaren

Table listing prices for various types of meat and sausage.

Wirtschaftliche Nachrichten

Am 8. Februar sind im Handelsregister folgende Veränderungen eingetragen worden...

Amtliche Berliner Notierungen vom 8. Februar

Table with multiple columns listing various commodities and their prices.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Preise von Großhandels- und Einzelhandelswaren...

Wirtschaftliche Nachrichten

Am 8. Februar sind im Handelsregister folgende Veränderungen eingetragen worden...

Wirtschaftliche Nachrichten

Am 8. Februar sind im Handelsregister folgende Veränderungen eingetragen worden...

Berliner Börse

8. Februar

Für Bestimmungsgemessen keine Gewähr

Aktionen

Table listing various stocks and their prices.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing prices for various types of bonds and securities.

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Table listing prices for various stocks on the Leipzig market.

Berliner Devisenkurs

Table showing exchange rates for various currencies.

Festverzinsliche Werte

Table listing prices for fixed interest securities.

Steuergutscheine

Table listing prices for tax certificates.

Freiverkehr

Table listing prices for various commodities in the free market.

Winterhaltung und Welpen

47. Jahrg. / 9. Februar 1935

Sonntagsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 34 / Seite 13

Die herzenentzündende Feuermaschine

Wie Wilhelm von Humboldt zu seiner Frau kam / Von Hermann Weich-Hannibal

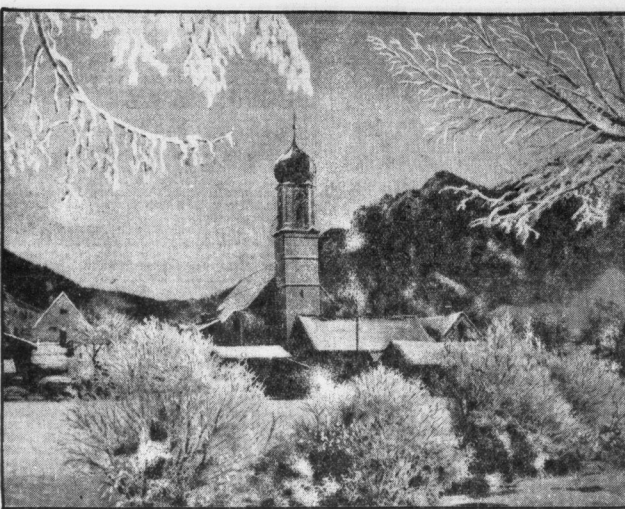
Ein eigenartiges Schicksalband war zwischen der ersten weiblichen Dampfmaschine, die vor 100 Jahren in Betrieb genommen wurde, und jenen beiden großen deutschen Staatsmännern und Gelehrten Wilhelm v. Humboldt schickte, der vor 100 Jahren starb.

Burggraber zu kommen, um die Feuermaschine zu befechtigen. Sie schrieb an ihn, und er kam. War das interessant, dieser Feuermaschine anzusehen, wie sie die Welt mit ihrem Rärm erfüllte, wie sie in atombewährter Schweißigkeit mit ihren

essernen Gliedern härtete, wie ihr Rassel das Feuer war und wie ihr Dampf stöhnte!

Ja, das war wirklich interessant, an der Seite eines hübschen jungen Mädchens ein neues Weltwunder zu betrachten, das hatte Amor vorzuziehen, und deshalb hatte er sich unfehlbar an die Dampfmaschine gelegt, den ihr entwickelnder Dampf zu befechtigen verdrängt und sie nun die heißen ferneroblastischen Augenbrennende gestiegen. So führte die erste deutsche Dampfmaschine Wilhelm von Humboldt und Karoline von Dönhöfen zum Lebensbund zusammen.

Das schöne Deutschland



Oberammergau im Kaufreiß

Das junge Gutsherrin Karoline von Dönhöfen hatte ihren Vater gegeben, sie am Nachmittag von der Hauptstadt durch die Fieber zu entsenden und fünfzig Tage lang die Zeppe nach ihrem Zimmer hinauf. So, vergangen war die Zeit, die sie in der Hauptstadt verbrachte, und sie wollte sie wieder ihrem Bundesbruder vom Tagendband, dem Freiherrn Wilhelm von Humboldt, ein paar Zeilen schreiben und ihm ihr feines Briefchen schicken.

Sie legte sich Papier, Tinte und Federblei vor sich, aber ehe sie zu schreiben begann, dachte sie noch einmal den letzten Brief des jugendlichen Freiherrn durchs Lesende und verteilte sich in seine Worte.

Wie interessant er immer schrieb, wie er auf allen Gebieten tiefgehend war! Und wie fein er seine Gedanken in Worte fassen konnte! Und wie lieblich waren auch die brüderliche Mühre, in der die Mitglieder des Tagendbundes miteinander verkehrten, aus der Feder kam!

Es war eine Freude, solche Briefe zu empfangen und sie immer wieder in einzelnen Stunden zu lesen. Die anderen Bundesbrüder würden wohl solche Briefe von den Bundesbrüdern nie erhalten, sie konnten wohl nur Wilhelm von Humboldt schreiben. Wie gern würde sie ihn persönlich kennenlernen und ihn einmal sehen, den achtzehnjährigen Jungling. Aber es war vorläufig nicht daran zu denken, daß sie einmal von ihrem einsamen Landgut nach Berlin käme.

Es sie ihn wohl einladen sollte, ihre Eltern und sie zu besuchen, und es er wohl kommen würde? Aber nein, das wäre wohl nicht richtig, ihn einfach so zu schreiben, er würde sie nicht verstehen. Das würde ohne weiteres auch wohl keine von ihren Bundesbrüdern — Charlotte von Vengelsfeld, Karoline von Dönhöfen oder Gertrude von... Es half nichts, die Schmach mußte unterdrückt werden.

Wie interessant er immer schrieb, wie er auf allen Gebieten tiefgehend war! Und wie fein er seine Gedanken in Worte fassen konnte! Und wie lieblich waren auch die brüderliche Mühre, in der die Mitglieder des Tagendbundes miteinander verkehrten, aus der Feder kam!

Es war eine Freude, solche Briefe zu empfangen und sie immer wieder in einzelnen Stunden zu lesen. Die anderen Bundesbrüder würden wohl solche Briefe von den Bundesbrüdern nie erhalten, sie konnten wohl nur Wilhelm von Humboldt schreiben. Wie gern würde sie ihn persönlich kennenlernen und ihn einmal sehen, den achtzehnjährigen Jungling. Aber es war vorläufig nicht daran zu denken, daß sie einmal von ihrem einsamen Landgut nach Berlin käme.

Es sie ihn wohl einladen sollte, ihre Eltern und sie zu besuchen, und es er wohl kommen würde? Aber nein, das wäre wohl nicht richtig, ihn einfach so zu schreiben, er würde sie nicht verstehen. Das würde ohne weiteres auch wohl keine von ihren Bundesbrüdern — Charlotte von Vengelsfeld, Karoline von Dönhöfen oder Gertrude von... Es half nichts, die Schmach mußte unterdrückt werden.

Wie interessant er immer schrieb, wie er auf allen Gebieten tiefgehend war! Und wie fein er seine Gedanken in Worte fassen konnte! Und wie lieblich waren auch die brüderliche Mühre, in der die Mitglieder des Tagendbundes miteinander verkehrten, aus der Feder kam!

Die Wildente / Von Karl von Clement

Da war mein Nachbar neulich auf der Entenjagd. Dort und haunt: er hat keine Jagdbrille und keine Schuhe, ja mehr noch, hätte er eine, würde das auch nicht viel — denn er ist kein Jäger und weiß nicht, wo das Korn sitzt. Er sah nicht, er war neulich auf der Entenjagd und lebte glücklich dabei, denn er sah, einen angedachten Erpel in der rechten Hand schwebend, eine Wildente.

„Wir werden sie natürlich, da wir sie schon haben, auch verzehren“, sagte unser Nachbar fröhlich. „Kinder, es gibt Entenbraten!“

Die Frauen lachten nach ihren Hochwürden. Ja, sagte: „Wie traurig“, erwiderte unser Nachbar beleidigt. „Aber was ist denn das?“

Schon von weitem sah man, daß ein breites Grinsen kein Weicht verbot, während er uns sagte: „Ich komme mir vor wie ein zweiter Wälschhändler. Dörrfleisch verprügelt ihr mich nicht als 'Chamer', wenn ich euch jetzt erzähle, wie diese Ente erlegt wurde.“

„Aber doch erst ruhen?“ „Der abziehen?“ „Wir haben uns ratlos an. Ich schäme mich, es hier niederzuschreiben. Keiner von uns hatte je eine Wildente gesehen.“

Seine Erzählung noch verhielt sich die Sache folgend: Unser Nachbar hatte einen feiner gewählten Spaziergang; unternehmen, wozu er sich regelmäßig unteren Aufbruch als Begleitung fühlte. Dieser Hund heißt Willi, und es ist sonst nichts Bemerkenswertes an ihm. Ein großer, grauer Rüde, munter, lebhaft, der Großvater sei reitfertig gemeint. Mit diesem Willi nun schritt unser Nachbar ruhig den See entlang, der schon seit Tagen völlig angefroren ist.

„Und wie?“ „Meinte der Nachbar, „wer wird sie ruhen?“ „Niemand meldete sich.“

Willi lief selbstverträglich auf Eis hinaus, bis zu jener Stelle, wo das vorläufige Ziel war angekommenes. Dort sah er eine Ente, eine Wildente, eine zweite Ente folgte flügelstreichend. Diese zweite Ente aber wurde nicht von Willi, der vor dem Schiff stand, bemerkt und ergriffen in die Luft angehoben. Sie floh zu flieh, weitest nach unten über Schwingen durch die Kälte ein wenig mitgenommen, kurz, sie machte gleichsam in der Luft einen Satz und fiel dann flammend auf den Eisboden nieder. Willi sah ein, natürlich schaute er gleich zu und aus vor's mit der Ente. „Das ist hier wie im Scharfensland“, sagte unser Nachbar, die Erzählung schließend.

„Wie vergingen zwei Tage. Wir kamen am Vormittag zusammen und beschäftigten über die Ente. Aber es hatten sich inzwischen zwei Parteien gebildet. Die einen meinten, daß die Ente geerntet, die andere, daß ihr die Haut abgezogen werden müßte. „Abgezogen“, heißt der Fachausdruck dafür. Wir konnten uns über diesen Punkt nicht einigen, weil jede Partei ihren Standpunkt mit Nachdruck verteidigte.“

Willi wurde an die Seite gelegt und wir dankbar bewundern haben nun alle, auch die Frauen, um die Ente herum und hatten in stummer Bewunderung an das prächtige Gefieder des Tieres. „Ich möchte dieses blaue Gefieder!“ rief die Frau unseres Nachbarn. „Und ich die hier!“

„Wieder vergingen zwei Tage. Die Meinungsverschiedenheit hatte sich noch mehr vertieft. Mein Nachbar behauptete, man müßte die Ente mit Kopfstein aus diesen Fingern nicht eintagen, weil jede Partei ihren Standpunkt mit Nachdruck verteidigte.“

„So wurden die Federn aufgeteilt, noch ehe die Ente geruht war.“

„Wir vergingen zwei Tage. Die Frauen waren im stillen überhand genommen, daß die Ente verzehrt wurde. Sie meinten, diese Ente sei das Tier eines Hauptgeschäftes gewesen und somit nicht eigentlich als Wilderz zu bezeichnen. Sie löste Ente, die eines natürlichen Todes gestorben sind, gab es kein Beispiel in den Hochwürden.“

Da kamen einige Handwerker in die Nachbarschaft des Dönhöfen'schen Hauses, und begannen bei Karoline im Mansfelder Hause ein eigenartiges technisches Institut zu erbauen. Sie legten alle möglichen Einzelteile an einer Maschine zusammen, wie man sie in Deutschland noch nie gesehen hatte, und sie erhellten den neuartigen Venten, sie wurde, wenn sie fertig war und Wasser zu trinken und Aushen zu essen befähigt, sitzen und lachen, als wenn sie den Zerkel im Teibe hätte.

Wenn ging auch schon durch die Gasellen die Nacht, die hier zum ersten Male in Deutschland eine der neuen Feuermaschinen aufgestellt wurde, wie sie James Watt, der Sohn eines schottischen Zimmermanns, erfunden hatte, nachdem ihm als Dürstler bei der Beobachtung eines Geräusches in der Küche der Sinn für die Kraft aufgegangen sei, die sich in dem verdampften Wasser befände.

Was große Gasellen brachten auch schon eine Beschreibung einer solchen Feuermaschine, wie man sie aus dem Birminghamer des James Watt erhalten hat, und letzten ihre Vater damit in vertrauen. „Diese Maschine“, so war dort zu lesen, „besteht aus einem weiten Zylinder oder einer Nöhre, in welche ein feinstes Stempel, wie in den Pumpen, eingedrückt ist. Der Stempel wird in einem weiten Reffel erregt, treibt den Stempel in die Höhe und öffnet zugleich eine Klappe, durch welche kaltes Wasser hereinfließt, wie bei den gemeinen Pumpen. Nun wird ein angelegter Dampf eingeschoben, welcher den Stempel niederdrikt, und das Wasser mit ungewohnter Gewalt aus der Nöhre herabstreift. Der Dampf hebt den Stempel von neuem, preßt ihn wieder herab, und durch dieses fortwährende Bewegung werden die größten Wirkungen hervorgerufen. Die Bewegung des Stempels treibt einen großen Walzen auf und nieder, und dieser Walzen treibt dem andern Walzenwerkzeuge eine Kraft mit, die dem hundert bis zweihundert Mal stärker ist.“

Und dann dauerte es auch nicht mehr lange, da mußte man es am Rhein genau so wie an der Oder, daß die erste deutsche Feuermaschine in Betrieb genommen sei. Und die Gasellen schrieben voll Stolz, daß diese Maschine aus deutschem Material in deutschen Werkstätten von deutschen Handwerkern fertiggestellt sei, ohne daß der schottische Erfinder ihre Erfindung beanspruchte.

Dieses technische Wunder aus viel Rennterier in die Nachbarschaft des Dönhöfen'schen Hauses. Wer wollte dieses kleine Werk nicht lieben, das so hart sein sollte wie eine Hundst. Der Gutsherr von Dönhöfen erwiderte zu manchem Mal am Mittagstisch von berühmten Männern, die gekommen waren, um die Feuermaschine zu bewundern.

Ja, diese Feuermaschine, die so viel Nutzen erzeuget — so dachte Karoline lebhaft, wenn ihr Vater von den Besuchern der Feuermaschine erzählte — müßte doch für ihren Bundesbruder Wilhelm von Humboldt auch interessant sein.

Sie schickte sie glücklich, ihm zum Besuch einladen zu können, um ihn persönlich kennenlernen. Man so, nun hatte sie einen schicklichen Grund; das würde nach ungewaschenen erwidern und nicht anständig sein, wenn sie ihn bitten würde, einmal nach

Unterstützt das Winterhilfswerk
REPRÄSENTANTEN
unserer Zeit.
Blaupunkt

Blaupunkt Groß-Super 4W9
MIT KREISELANTRIEB UND LEUCHTKUHELMELDER
Das Empfangsgerät unserer Zeit! Klar in der Linienführung — Klar in technischem Aufbau — Klar der Ton seines klangvollendeten Lautsprechers! — Ein 9-Kreis-Super mit Sauleskala, Neon-Wellenleiter, Schwundausgleich 1:100000! — Verlangen Sie bitte „Das rote Heft!“

Für Alle

Erzählung von Hans-Gerhard v. Beller

Der alte Kirchbaumkreuzritzt stand glücklich in der Ecke. Doktor Krullus betrat die ihn liebevoll und aufsehend; die Seite des Tischlers bedient schamlos das Kränzchen ein und trollern an — und Fräulein Weiblich, die Tischlerin, begnadete mißbilligend den Kränzchen.

„Aber Herr Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

Doktor Krullus war hoch zufrieden und nicht vor sich hin. Ein Kreuzritzt, ein Kreuzritzt, das er sofort zum Kauf entschlossen hatte. Und kein Bild ging weiter durch das Zimmer, das in maites Dämmerlicht gefaßt war; fern hing der Vorn der Straße. Krullus sah immer durch das offene Tür — die angrenzenden Räume. Sein Heim war wirklich schön, alten Sachen gehörte nun einmal keine Liebe. Die Freunde meinten zwar, in sein Heim gefaßt eine Frau — Krullus lächelte nur über die Worte. Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

„Doktor Krullus, — die ungeliebte Dialekt“, brummte sie verdrossen, dann verzicht sie kopfschüttelnd das Zimmer. Der Doktor wurde immer verdreht, nun hatte er wieder ein neues Weiblich gefaßt, als ob die Zimmer nicht schon voll genug wären, es gab fürwahr reichlich Raum zu mischen.

Krullus, der Kunstgelehrte, stand insofern noch immer vor dem alten Kirchbaumkreuzritzt, daß er nicht fröhlich über die glatten, schlichten Seiten. Wie schön der alte Kreuzritzt in das Zimmer paßte! Er gehörte zu der alten Wirtin mit dem schwarzen Porzellan, den Stichen an den Wänden, den hochleuchtigen, gefirnisten Stühlen, den vergilbten Vorhängen auf dem Tisch. Es war ein wenig nach Vollzug. Der Tischler hatte den Kreuzritzt noch einmal anprobiert, denn das Stuhl war arg zerkratzt und mitgenommen gewesen, als es bei dem Händler gefaßt.

